

Bündnis 90 / Die Grünen, Hauptstr. 54, 41372 Niederkrüchten

An den Rat der Gemeinde Niederkrüchten
und Herrn Bürgermeister Wassong
Laurentiusstraße 19
41372 Niederkrüchten

Gemeindeverwaltung
Niederkrüchten

15. März 2019



Christoph Szallies
Ratsfraktion Niederkrüchten
Hauptstraße 54
41372 Niederkrüchten
Telefon: 02163/89 96 20 7
Telefax: 02131/14 12 28 70
E-Mail: cpszallies@web.de

Niederkrüchten, 15.03.2019

Antrag auf Wiederinbetriebnahme des Freibades Niederkrüchten ab dem Jahr 2020

I. Vorbemerkung

Der aktuelle Ratsbeschluss zum Freibad Niederkrüchten vom 19.02.2019 lautet: „Das Freibad Niederkrüchten wird bis auf weiteres nicht in Betrieb genommen.“

Auch nach Ansicht von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fehlt für eine Öffnung im Jahr 2019 die notwendige Zeit für eine Reaktivierung.

Laut der Verwaltungsvorlage 1075-2014/2020 des Haupt- und Finanzausschuss geht die Verwaltung davon aus, dass eine kurzfristige Herrichtung des Freibades inklusive des Postens "nicht vorhersehbare Mängel" ca.186.000€ kosten würde. Bei angenommenen . 20.000 Besuchern pro Jahr entspräche das einem weiteren Zuschussbedarf in Höhe von 4,65€ pro Besucher pro Jahr.

Die Kosten für eine temporäre Herrichtung des Freibads sind aus unserer Sicht mit Blick auf den sozialen Nutzen mehr als vertretbar, so dass eine Wiederinbetriebnahme sinnvoll ist.

II. Der Rat der Gemeinde Niederkrüchten beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Freibad Niederkrüchten zum Mai 2020 wieder zu öffnen und so lange in Betrieb zu halten, bis das Bauvorhaben "Interkommunales Bad" abgeschlossen ist oder das Bauvorhaben "Kombibad Am Kamp" startet.

Mit den Arbeiten für die Herrichtung soll baldmöglichst, spätestens aber im Sommer 2019 begonnen werden. Für den Fall, dass in der Instandsetzungsphase deutliche Mehrkosten anfallen, hat der Rat darüber zu entscheiden.

Ab dem Jahr 2020 soll die Öffnung von Hallen- und Freibad wieder abwechselnd erfolgen.

III. Begründung

Für die Niederkrüchtener Bürger war das Freibad 50 Jahre lang ein wichtiger sozialer Treffpunkt, für den es seit der überraschenden Schließung im Jahr 2018 keine Alternative mehr gibt.

Bis zur Fertigstellung eines neuen interkommunalen Freizeit- und Wellnessbades werden aus unserer Sicht etwa 5-8 Jahre vergehen. Wir schätzen die Fertigstellung einer kommunalen Kombibadlösung Am Kamp zwar kürzer ein, rechnen aber auch für diese Variante mit dem Beginn der Bautätigkeiten frühestens Ende 2021.

Erschwerend kommt hinzu, dass die zeitnahe Finanzierung einer interkommunalen Bäderlösung nach aktueller Haushaltslage der Brüggener zunehmend schwierig erscheint. Die Wiedereröffnung des mit geringen Mitteln instand gesetzten Freibades eröffnet sich die Chance, sich für weitere attraktive Fördertöpfe zu bewerben. Die Entlastung für den Finanzhaushalt wäre bei Zuteilung erheblich (min. 45%).

Die Bürger der Gemeinde Niederkrüchten wünschen sich eine kurzfristige Zwischenlösung. Mit der Reparatur des Hallenbades hat die Gemeinde bereits gute Erfahrungen gesammelt, um die Restnutzungsdauer des Bades zu verlängern.

Durch die Schließung des Freibades hat die illegale Nutzung des Venekoten- und Dahmensees als Badegewässer in 2018 spürbar zugenommen und einen neuen Höhepunkt erreicht.

Neben der damit verbundenen Beeinträchtigung und Gefährdung der Natur- und

Landschaftsschutzgebiete sind diese Gewässer ohne professionelle Aufsicht als Badesees für Kinder und Jugendliche gänzlich ungeeignet und sogar lebensgefährlich.

Darüber hinaus kann man den Niederkrüchtener Bürgern nicht vermitteln, dass zur vermeintlichen Entschärfung der Parkplatzsituation in Venekoten Parkplätze für 35.000 EUR erweitert werden, aber andererseits bei derzeit guter Haushaltslage ein über Generationen bewährtes Angebot wie das Niederkrüchtener Freibad mit verhältnismäßig geringem Kostenaufwand nicht aufrechterhalten wird, und somit auch zur Entlastung der Situation in Venekoten beitragen könnte.

Mit freundlichen Grüßen



Christoph Szallies
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90 / Die Grünen Niederkrüchten